

Groß-□ zur Sonne und die deutschen Großlogen tag. Aber wir können uns die Einzellogen nicht ohne Beziehung zur übrigen deutschen Freimaurerei denken und die Fragen, die die eigene □, und die deutschen □ □ überhaupt beschäftigten, bewegten auch die □ z. e. A. teils nachweisbar, teils zweifellos, und so hielt ich es für eine Unterlassung, wollte ich sie nicht jeweils erwähnen.

Die □ zur Sonne hatte sich, seitdem Br. J. K. Bluntzschli, M. v. St. der Bundesloge in Heidelberg, 1868 und 1869 ihr eine neue Verfassung gegeben hatte, der Schaffung eines neuen Rituals zugewendet. Auf der (4.) Jahresversammlung am 15. 9. 72 in Heidelberg unter dem Vorsitze des ehrw. Großmeisters Bluntzschli waren zwar sämtliche z. Bt. geübten Rituale, damit auch das Freiburger, als zu Recht bestehend anerkannt worden, aber über das offizielle Ritual der □ war keine Einigung zwischen der „liberalen“ und der „konservativen“ Richtung zustande gekommen. Dagegen gelang es einer Fünferkommission, der auch Br. S. Fehrerenaach=Freiburg angehörte, am 10.—12. April 1873 in Stuttgart sich auf eine bestimmte Fassung auf der Grundlage eines Vorschlages von Br. Bluntzschli zu einigen. Am 26. 10. 73 fand dann die Ritualfrage auf der (5.) Jahresversammlung der □ in Karlsruhe die endgültige Regelung. Das von Br. J. K. Bluntzschli entworfene Ritual wurde als das der □ erklärt und den □ □, unbeschadet der Ritualfreiheit, empfohlen, zugleich aber bestimmt, daß die Brr. aller Bundeslogen durch dessen zeitweilige Vorführung Kenntnis von ihm erhalten sollen.

Br. H. Ficke deutet (S. 142 seiner „Geschichte“) ein weniger günstiges Urteil über das amtliche Ritual an. Tatsächlich ist der Grundgedanke der Freimaurerei „durch Emporhebung des Einzelnen zur Emporhebung der Gesamtheit“ in den drei konzentrischen Kreisen: Arbeit an sich selbst (I°), Arbeit an der nächsten Umgebung (II°) und Arbeit an der Menschheit (III°) in dem Fideschen Ritual kräftig und folgerichtig durchgeführt. Abgesehen davon aber wird bei aller Verehrung und Dankbarkeit gegen Br. A. Ficke man dem Bahreuther Ritual Vorzüge der Form, zum mindesten in II° und vor allem in III°, zubilligen dürfen. Es scheint mir jedoch das Verdienst des Brs A. Ficke gewesen zu sein, daß er durch seine Ritualarbeit den Anstoß gab zu einer Erneuerung des Bundesrituals. Die weiteren Verhandlungen innerhalb der □ zur Sonne und die (6.) Jahresversammlung am 8. 8. 75 zu Bayreuth behandelten u. a. die Fragen des neuen deutschen Großlogenbundes.

Die Einigung des Deutschen Reiches rief den Wunsch nach einer Einigung der deutschen Freimaurerei hervor. Ein Großmeister tag am 28. 5. 71 zu Frankfurt a. M., an dem erstmals sämtliche deutschen □ □ vertreten waren, hatte sich mit Entwürfen zu einem Bunde der deutschen □ □ beschäftigt; ein Großmeister tag vom 19. 5. 72 zu Berlin hatte die Gründung eines „Deutschen Großlogenbundes“ beschlossen.